



Informationsschrift des Fastnacht-Verband Franken e. V. · Ausgabe 2 · Dezember 2007 · 14. Jahrgang

**Liebe Vereinsmitglieder,
Förderer und Freunde der fränkischen Fastnacht,**

Der FVF blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. In der Bilanz des Jahres 2007 kann man mit Freude feststellen, dass wir wieder einige Schritte nach vorne gekommen sind. Wie überall im Leben gab es aber auch für uns Rückschläge und traurige Nachrichten.

Oft viel zu früh hat der Tod verdiente Fastnachter für immer aus unserer Mitte gerissen. Stellvertretend für alle Verstorbenen sei hier unser Ehrenmitglied Detlef Wagenthaler genannt.

Zu Beginn des Jahres hat uns ein großer Brandschaden im Haus der Fastnacht unangenehm überrascht.

Aber nach den Schattenseiten nun zu den erfreulichen Ereignissen. Mit Stolz blicken wir auf eine hervorragende Präsentation der fränkischen Fastnacht bei den Sendungen im Bayerischen Fernsehen zurück. Besonders können wir uns über die erstmals ausgestrahlte Narrenwachwuchssitzung freuen, die aufgrund ihres Erfolges auch im Jahr 2008 stattfinden wird. Unsere strebsame fränkische Fastnachtjugend hat die lange angestrebte Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe im Mai 2007 erhalten. Für unsere Vereine haben wir die Möglichkeit einer umfassenden Versicherung bei der ARAG Düsseldorf über einen Gruppentarif geschaffen. Unsere hervorragende Arbeit für Brauchtum und Jugend findet eine immer breitere Anerkennung.

So ist es uns gelungen, die Sparda-Bank Nürnberg e. G. als Förderer der fränkischen Fastnacht zu gewinnen. Die Anzahl der Mitgliedsvereine wächst, ich darf alle neuen Mitglieder herzlich begrüßen. Das kommende Jahr wird im Zeichen des 55-jährigen Jubiläums unseres Verbandes stehen. Schon heute lade ich die Vereinsvertreter am 20. September 2008 zu einer Jubiläumsveranstaltung nach Coburg ein.

Für das kommende Jahr und die Zukunft wünsche ich mir viele aktive Mitarbeiter, Helfer und Freunde für unsere fränkische Fastnacht, damit wir unseren erfolgreichen Weg weiterhin gehen können.

Herzlichen Dank an alle – gleich in welcher Weise sie aktiv waren – für ihren unermüdlichen Einsatz, mit dem sie für die Fastnacht tätig sind und waren.

Ich wünsche Euch allen für das bevorstehende Weihnachtsfest frohe und harmonische Feiertage. Zum Jahreswechsel wünsche ich Glück, Gesundheit, Freude und den nötigen Erfolg.

Euer Präsident des FVF

Bernhard Schlereth

Närrische Weinprobe – diesmal live!



Traditionsgemäß wurden die Fernsehsendungen des Fastnacht-Verband Franken mit der Närrischen Weinprobe im staatlichen Hofkeller der fürstbischöflichen Residenz in Würzburg eröffnet. Da die „Faschingsdämmerung“, also der 11.11., diesmal auf einen Sonntag fiel, wurde „live“ aus diesem historischen Gemäuer übertragen, einem der wohl schönsten Weinkeller Europas.

Diese Tatsache spornt die auftretenden Künstler zu besonderer Höchstleistung an. Die närrische Weinprobe ist auch die Sendung, in der „neue“ Künstler bewusst eingeplant werden, um ihr immer wieder auch mal ein neues „Gesicht“ zu geben. Auch in diesem Jahr war dies der Fall.

Als „Wirtin“ führte wieder Gerlinde Hessler durch das Programm zusammen mit Werner Hofmann als ihrem „Bolandi“. Als „Fachfrau“ erläuterte Nicole Then die zu verkostenden Weine. Neu im Programm waren und überzeugten Lore Hock, die wir aus dem letzten Jahr von der Franken-Helau-Sendung aus Weibersbrunn her kennen und Oliver Tissot aus Nürnberg, der mit seinen Wortspielereien das Publikum begeisterte.

Natürlich durften die „Karschter Buawe“ nicht fehlen und auch die „Weinprinzen“, Fredi Breunig und Martin Wachenbröner aus Aubstadt als unterfränkische Bäuerle, der Nürnberger Sänger Marc O' Vincent, der Höchberger Bauchredner Sebastian Reich (als Pierre Ruby) trugen zum Gelingen dieser Weinsendung aus Würzburg bei. Martin Rassau aus Fürth und Michl Müller aus Oberthulba waren das berühmte „Tipfelchen auf dem i“, das den staatlichen Hofkeller zum kochen und das „berühmte Fass“ zum brodeln brachte.

Apropos Fass: Die im staatlichen Hofkeller zur Schau gestellten Weinfässer sind teilweise mehr als 100 Jahre alt und deshalb schon teilweise etwas „gebrechlich“. Ein Grund für unseren Verband mehr, ein neues Fass mit der Aufschrift „Fastnacht-Verband Franken“ zu stiften. Wer weiß, vielleicht wird es einmal einen Tropfen geben, der so heißt ... Süß wird er nicht schmecken, schon eher etwas bissig und deftig und vielleicht wird er bei dem einen oder anderen „sauer aufstoßen“.

Dank und Erinnerung an den großen Fastnachter Detlef Wagenthaler



Unser Ehrenmitglied und Träger des goldenen Tills von Franken Detlef Wagenthaler hat uns für immer verlassen.

Seit seinem 18. Lebensjahr war er als begnadeter Büttredenredner auf den Bühnen Frankens unterwegs. Er gründete in seiner Heimatstadt Karlstadt mit Freunden die Karnevalsgesellschaft „Die Schwedenmännli“ und prägte als Sitzungspräsident über zwei Jahrzehnte die Narretei. Für den FVF war er 30 Jahre aktiv, lange Zeit als Mitglied im Ordenskapitel. Bei der Haupttagung in Treuchtlingen 1988 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt. Mit viel Engagement arbeitete er in diesem Amt bis zum Jahr 2003. Die weit über unsere Grenzen hinaus bekannte Fernsehsitzung „Fastnacht in Franken“ prägte er als Sitzungspräsident durch seinen unnachahmlichen Stil und seinem Markenzeichen der „gnadenlosen Witze“. Die gute Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und der Erfolg bei den vielen Sendungen

über die fränkische Fastnacht war ein großer Verdienst in seiner Amtszeit als Vorsitzender der Veranstaltungsgesellschaft Fastnacht in Franken.

Eine große Anzahl von Unterlagen aus seinem Nachlass stellen einen besonderen Wert dar und geben Einblick in die immense Leistung von Detlef zur Durchführung unserer Veranstaltung. Sein Organisationstalent, seine Liebe zur Perfektion und sein Ideenreichtum prägten über Jahre unsere Arbeit und werden schmerzlich vermisst. Detlef zählte nicht zu den „Angepassten“, schon eher zu denen, die polarisierten. Aber gerade deshalb hat er viele motiviert und zahlreiche Dinge in Bewegung gebracht.

Wir trauern um einen außergewöhnlichen Menschen und einen großen Fastnachter.

Mister Ei-ja-jei-ja-jei verlässt die närrische Bühne

Bekannt weit über die Grenzen Frankens hinaus verlässt Roman Kirzeder, einer unserer bekanntesten Redner, die närrische Bütt.

Aus gesundheitlichen Gründen musste das Urgestein der fränkischen Fasnacht all seine geplanten Auftritte absagen.

Über 36 Jahre war Roman der Fastnacht verbunden. Die bundes- u. regionalbezogene Politik sowie seine derben Witze waren das Markenzeichen und sein Aushängeschild. Alle bekamen „ihr Fett weg“.

Begonnen hatte alles in der Kindheit. Bei einem Wettbewerb, in dem es eine Büchertasche zu gewinnen gab, erzählte Roman den besten Witz und ging als Sieger hervor. Später als Conférencier u.a. bei Modenschauen verdiente er sich durch seine Redegewandtheit die ersten Sporen.

1971 schlug seine Sternstunde. Als „Weinkönigin“ stieg er bei der 1. Würzburger Karnevalsgesellschaft erstmalig in die Bütt. Fortan war er mit seiner rauchigen Stimme Publikumsliebbling und schlüpfte von Jahr zu Jahr in eine neue Figur.

Durch sein Können wurde Roman zu einer Kultfigur im Raum der fränkischen Gesellschaften. Bei der Gilde Giemaul, seiner Heimatstätte, führte er von 1989 bis 2002 als Gesellschaftspräsident das närrische Schiff und wurde 2003 zum Ehrenpräsident ernannt. Die Nürnberger Luftflotte des



Prinzen Carneval und der Mainleuser Carneval Club würdigten seine Leistungen mit der Ehrenmitgliedschaft, in Allersberg wurde er mit dem „Allersberger Becher“ ausgezeichnet.

Im Fastnacht-Verband Franken ist Roman Kirzeder seit 1991 Ordenskanzler und wurde für seine außerordentlichen Leistungen mit dem „Till von Franken“ in Gold ausgezeichnet.

Alle Fasenachter, Fans und Freunde wünschen Dir, lieber Roman, an dieser Stelle weiterhin viel Glück, vor allem aber Gesundheit und noch eine lange Zeit als unser Ordenskanzler.

Umfangreicher Versicherungsschutz

Der FVF hat durch einen Gruppenversicherungsvertrag mit der ARAG Düsseldorf die Möglichkeit geschaffen, zu günstigsten Preisen ein umfangreiches Versicherungspaket zu ermöglichen. Die Versicherungsleistungen wurden auf unsere karnevalistischen Vereinsbedürfnisse abgestimmt. Bei Rückfragen geben die Geschäftsstelle des FVF bzw. der Präsident Bernhard Schlereth gerne weitere Auskünfte. Ebenso sind bei der Geschäftsstelle Informationen zur Versicherungsleistung und Anmeldeformulare erhältlich. Für spezifische Versicherungswünsche stehen die Ansprechpartner der ARAG zur Verfügung.

Elke Papay Telefon 0211-963-3784
Björn Bluhm Telefon 0211-963-3635

zur Verfügung.

Die Anschrift der ARAG lautet:
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
Fax 0211-963-3626



Fortsetzung der Serie

Verbandsorden 2008

Aufgrund des fastnachtlichen Jubiläums des Fastnacht-Verband Franken e. V. wurde eigens ein Jubiläumsorden kreiert.

Die Serie der Epochen u. Ausdrucksformen des fastnachtlichen Brauchgeschehens, festgehalten auf dem Geschichtsfries am Museumsgebäude in Kitzingen, wird aber 2009 fortgesetzt.

Der Orden 2008, im Zeichen des 55-jährigen Jubiläums des FVF, stellt die drei Bezirke Frankens dar und wird mit dem „Till von Franken“, der höchsten Auszeichnung des Verbandes umrahmt.

Die GEMA bewegt sich weiter

Im „Info“ Ausgabe 2 im Dezember 2005 haben wir über den Wegfall von Tarifzuschlägen der GEMA für bestimmte Vor- und Nachmittagsveranstaltungen berichtet.

Ab sofort entfallen alle Zuschläge, wenn an einem Tag in einem Saal zwei bzw. drei Veranstaltungen hintereinander stattfinden. Dabei spielt der Beginn der Veranstaltung keine Rolle mehr. Es greift dies also auch, wenn unterschiedliche Vereine an einem Tag den Saal belegen (z.B. vormittags Kinder-, nachmittags Senioren- und abends Prunksitzung).

Hieraus können sich enorme Ersparnisse an GEMA-Gebühren neben der normalen Ermäßigung für BDK-Vereine von 20% und der Ermäßigung für FVF-Vereine von nochmals 10% ergeben.

Ausschreibung! Zwei Turniere für das Jahr 2010

Die Ausrichtung zweier Turniere im Jahr 2010 wird vom Fastnacht-Verband Franken ausgeschrieben:

- Das Fränkische Gardetanzturnier, das am 20.02. und 21.02.2010 im Bezirk Mittelfranken stattfinden soll.
- Das „Bundesoffene fränkische Qualifikationsturnier“, dessen Durchführung am 04.12. und 05.12.2010 im Bezirk Unterfranken stattfinden soll.

Wer die Ausrichtung einer der genannten Turniere übernehmen will, sollte sich bis 30.04.2008 bei Präsident Bernhard Schlereth gemeldet haben. Die Bewerbung muss in schriftlicher Form erfolgen und Angaben über den Veranstaltungsort sowie Veranstaltungshalle (Größe, Bühnengröße, Umkleidemöglichkeiten, Unterbringung usw.) beinhalten.

17. Süddeutsche Meisterschaften

im karnevalistischen Tanzsport

- Samstag, 23. Februar und Sonntag, 24. Februar 2008
in der Freiheitshalle Hof
Ausrichter: 1. Hofer Karnevalsgesellschaft Narhalla Hof

Turniere

- Fränkisches Qualifikationsturnier
26.01.2008 Jugend in Marktredwitz (Ausrichter Faschingsgilde Marktredwitz Dörflas)
09.02. und 10.02.2008 in Hof (Ausrichter 1. Hofer Karnevalsgesellschaft Narhalla Hof)
- Deutsche Meisterschaften
01.03. und 02.03.2008 in Mannheim

Bezirksturniere

- Oberfranken
27.01.2008 in Marktredwitz (Ausrichter Faschingsgilde Marktredwitz Dörflas)
- Unterfranken
20.01.2008 in Würzburg (Ausrichter Carneval Freunde Zellerau in Würzburg)

Impressum

Mitteilungsblatt mit Rundschreiben des Fastnacht-Verband Franken e. V.
Mitglied im Bund Deutscher Karneval

Herausgeber: Geschäftsführendes Präsidium
Bernhard Schlereth, Scheffelstraße 21
97209 Veitshöchheim Telefon 0931-92741
e-Mail: schlerethchb@t-online.de

Koordination: Schriftführer Wolfgang Hartmann
Paul-Ehrlich-Straße 16, 97218 Gerbrunn
Telefon und Fax 0931-709422
e-Mail: WolfgangEHartmann@t-online.de

Gestaltung: Ingrid Schinagl, Röntgenring 5,
97070 Würzburg, Telefon 0931-4600880
e-Mail: ingrid@schinagl.de

Druck: Vinzenz Druckerei, Gattinger Straße 15b
97076 Würzburg, Telefon 0931-29922-90
e-Mail: b.goetz@vinzenz-werke.de

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
30. April 2008**



news

Jubiläen Session 2008

11 Jahre

VfG KG Georgensgmünd e.V.
Faschingsverein „Lengfurter Schnaggen“

22 Jahre

FG „Die Steiner Schlossgeister“
Fastnachtsfreunde des TV Rehad
Interessengem. Fasching Retzstadt e.V.

25 Jahre

Karnevalsclub „Die Besenbinder“ e.V.
Karnevalsverein Weidach „KVV“
Fosenochts-Org. „Klennewehmer Bischöf“
Thüngener Carnevalsabteilung im TSV
Faschingsclub Waigolshausen
Estenfelder KG „die Dallerlagger“ e.V.

33 Jahre

GKG „Ritter vom Hahn“
Faschingsgilde „KAB St. Josef“ Grombühl
Carneval-Freunde Zellerau 1975
Faschingsgilde Helau Krakau e.V.

44 Jahre

Karnevals-Club Herzogenaurach 1964
Kulmbacher Faschings-Komitee
Memmsdorfer Carneval-Club „MCC“
Homburger CV „Die Steeäisel“

50 Jahre

Karnevalsgesellschaft Treuchtlingen
FG „Schwarz-Weiß“ Bayreuth e.V.
Turngemeinde Höchstädt 1911 e.V.
1. Hofer Karnevalsgesellsch. „Narhalla“
Niedernberger Carnevalverein

55 Jahre

Fastnacht-Verband Franken e.V.

Nürnberg Luftflotte des Prinzen Karneval
„Unentwegte“/FG „Cyrenesia“ im ASV
Faschingsgilde Marktredwitz/Dörflas im TS
Stadt-Garde Aschaffenburg 1953
GEO-KA-GE Faschingsgesellschaft 1953
Mömlinger Carneval-Verein „MCV“ 1953
Euerdorfer KG „Grün Weiß“ 1953 e.V.

99 Jahre

KG Nürnberger Trichter 1909
Club Bockertöberle 1909

Höchste Auszeichnung für den Präsident des FVF Till von Franken in Gold

Im Rahmen der „Närrischen Weinprobe“ wurde Bernhard Schlereth von Vizepräsident Werner Kilian mit der höchsten Auszeichnung für einen „Fränkischen Fasenachter“ bedacht. In der Laudatio, von Ordenskanzler Roman Kirzeder, wurden seine besonderen Leistungen hervorgehoben.

Präsident Schlereth ist seit 1980 in der Fastnacht aktiv. Im VCC begann seine närrische Laufbahn, wo er bis 1988 Elferrat und von 1981 bis 1985 zweiter Gesellschaftspräsident war. In der Zeit von 1992 bis 1997 begleitete Schlereth das Amt des Schatzmeisters. Zu höherem berufen wurde er in gleicher Funktion 1997 in das Präsidium des Fastnacht-Verband Franken gewählt.

Hier wurde nicht nur der Umgang mit den Finanzen, sondern auch sein Organisations-talent besonders geschätzt. Der Ausbau des „Haus der Fastnacht“ in Veitshöchheim lag in seiner Mitverantwortung und wurde zu seinem Lieblingskind.

Aber auch die Begründung des „Landesverbandes für karnevalistischen Tanzsport“ zählte zu seinen Mitverdiensten.

2003 wurde er von den Mitgliedsgesellschaften Frankens zum Präsidenten gewählt.

Seit 2006 ist Schlereth im Präsidium des Bund Deutscher Karneval vertreten. Seit kurzer Zeit ist er Direktor des Fastnacht Museum Kitzingen.

Für all diese herausragenden Leistungen und das besondere Engagement um das „Närrische Brauchtum“ weit über die Grenzen hinaus, gab es für das Ordenskapitel keine Zweifel an der Vergabe des „ goldenen Till's „

BDK und NEG sind Kooperationspartner von Folklore europaea

Die Uni Freiburg ist mit einem Themen- und Schlagwörterverzeichnis zu Brauchtum, Folklore und entsprechenden Themen aus zahlreichen europäischen Ländern ins Netz gegangen. Der Bund Deutscher Karneval e. V. und die Närrische Europäische Gemeinschaft sind Kooperationspartner geworden und unterstützen das Projekt, das weltweit einmalig ist, auch finanziell. Allein der „Vater“ dieses Projektes, Prof. Dr. Werner Mezger (ausgezeichnet vom BDK als Kulturpreisträger der Deutschen Fastnacht) war uns Anlass genug hier einzusteigen.

Auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Kontakt“ ist ein Formular zum Download.

Wir bitten unsere Vereine, sich an der Aktion zu beteiligen. Geben Sie Ihre Daten ein und helfen Sie bei der Vervollständigung der Datenbank.

Alles erfahren Sie unter

www.folklore-europaea.uni-freiburg.de

Dank an die Fördernden Mitglieder und Sponsoren

Wieder geht ein Jahr zu Ende und ich möchte mich an dieser Stelle für die Treue zum Fastnacht-Verband Franken und Ihre finanzielle sowie materielle Unterstützung recht herzlich bedanken. Mit Ihrem Beitrag zum Erhalt der Brauchtumpflege gehört der Regionalverband Franken zu den Spitzen im Bund Deutscher Karneval.

Mein besonderer Dank gilt der Unterstützung von

- SPARDA Bank Nürnberg
- EON-Bayern
- Franken Brunnen Neustadt/Aisch
- Manfred Gorhau Würzburg

Für die kommende Session wünsche ich Ihnen allen viel Humor und gute Laune.

Bernhard Schlereth
Präsident FVF

Weihnachten

„Ein Fest der Freude. Leider wird dabei zu wenig gelacht.“

Jean-Paul Satre

Narretei trifft Politik in Berlin und München



„Fastnacht in Franken“ hinterließ bei der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Susanne Kastner, offensichtlich einen solchen Eindruck, dass sie den Verband mit seinen Aktiven der Sendung zu einem Besuch nach Berlin einlud. „Diese Wertschätzung sollten wir uns nicht entgehen lassen“, freute sich der Präsident des FVF über diese nicht alltägliche Offerte.

Die Gastgeberin hatte ein umfangreiches Programm vorbereitet, das neben der Besichtigung des Parlaments und Informationen über das Zentrum der Deutschen Politik auch Einblick in die außerparlamentarische Szene gewährte. Der obligatorische Kneipenbummel fand ebenso Platz wie ein Abstecher zum Gedankenaustausch in die Bayerische Landesvertretung.

Doch die Höhepunkte warteten beim Besuch im Arbeitsministerium; hier konnte mit dem damaligen Hausherrn Franz Müntefering über aktuelle Themen diskutiert werden. Und die Steigerung folgte: Besuch im Bundeskanzleramt und Fototermin mit anschließendem Informations- und Meinungsaustausch. Die Bundeskanzlerin zeigte sich interessiert an der ehrenamtlichen Arbeit der Fastnachter.

Zahlreiche Kontakte und guten Meinungsaustausch gab es beim Hoffest der SPD. Viel Politprominenz aller wichtigen Parteien war vertreten, angefangen bei Gerhard Schröder, Angela

Merkel, Finanzminister Peer Steinbrück, um nur einige aufzuzählen. Eine gute Gelegenheit, für unsere Anliegen zu werben. Ganz besonders ist zu erwähnen, dass sich Altbundeskanzler Gerhard Schröder noch an einen Witz über sich aus der Sendung „Fastnacht in Franken“ 2005 erinnern konnte und ihn als seinen Lieblingswitz bezeichnete. So erlebten wir, dass nicht nur Fastnachter, sondern auch Politiker gut feiern können.

So beendeten die Franken ihre Visite an der Quelle der Macht, wo man rege und engagiert die Gelegenheit nutzte, sich über Gott und die Welt, Fastnacht und Franken auszutauschen.

Doch der Ehre nicht genug, kaum zu Hause angekommen, fanden wir eine Einladung der Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags Barbara Stamm, die uns zu einem Informations- und Meinungsaustausch in den Bayerischen Landtag gebeten hat. Und dies wurde kein trockenes Gespräch, denn am Nachmittag waren wir gemeinsam in der Ochsenbraterei auf dem Oktoberfest.

Auch dieses Treffen war ein beeindruckendes Erlebnis und wir freuen uns und sind stolz, dass die Politik unsere ehrenamtliche Arbeit für unser Brauchtum würdigt und sich hoffentlich noch lange an diese Würdigung erinnert.





Zeltlager der mittelfränkischen Fastnachtjugend

Zum 21. Mal lud der Jugendausschuss des Fastnacht-Verband Franken zum traditionellen Zeltlager ein. In diesem Jahr waren die jungen Narren wieder einmal für fünf tolle Ferientage im Jugendcamp in Vestenbergsgreuth zu Gast. Dreizehn Vereine nahmen die Einladung des FVF an und schickten ihre Jugendlichen im Alter zwischen 9 und 14 Jahren. Sie kamen aus folgenden mittelfränkischen Faschings- und Karnevalsgesellschaften: Die Brucker Gaßhenker, Buckenhofer Sekunarren, DJK Oberasbach, Eibanesen Nürnberg, Feucht Fröhlich, FG Geißbock Neustadt/Aisch, Närrischbruckia Hersbruck, Norris Banatoris Nürnberg, RCV Roth, SCC Schwand, KG Spalt, Edlen von Burgmilchling Wilhermsdorf und TSG Weisendorf.

Und zu erleben gab es viel. Zeltlagertaufe, Workshops, Ballturniere, Spielevents, Rodelbahnbesuch, Megagarde, Theaterwerkstatt, Lagerfeuer, Stockbrotbacken. Auch der Präsident des Fastnachtverbandes Bernhard Schlereth aus Veitshöchheim war mit Vorstandsmitgliedern angereist um sich bei seiner Fastnachtjugend umzusehen.

Dazu kam in diesem Jahr noch ein weiteres Highlight hinzu. Hohe Prominenz aus Politik und Wirtschaft hatte ihren Besuch angekündigt. So stellte sich Eberhard Irrlinger (Landrat Erlangen/Höchstädt und Schirmherr der Narrennachwuchssitzung 2006) und auch MdB Martin Burkert aus Nürnberg in Gesprächsrunden den Fragen der jungen Fastnachter.

Auch Peter Hering, der stellvertretende Vorsitzende der Sparda-Bank beantwortete erst alle Fragen und hatte dann noch eine ganz besonde-

re Überraschung mitgebracht. Es hatte sich bis zu ihm herum gesprochen, dass ein paar Zelte in die Jahre gekommen waren und dringend ersetzt werden müssten. So überreichte er der Vorsitzenden Uschi Klein einen Scheck in Höhe von 1000 Euro als Grundstock für die Anschaffung neuer Zelte.

Dass dies von den Zeltlagerkids natürlich jubelt wurde ist klar. Denn man ist sich einig: Zeltlager ist einfach „super – toll – cool“.

Das finden auch die verantwortlichen Jugendleiter dieses Zeltlagers. Die Jugendlichen kommen aus verschiedenen Vereinen und schließen hier über die Vereinsgrenzen hinweg neue Freundschaften. Handynummern und Mailadressen werden ausgetauscht. Und trifft man sich dann in der Faschingszeit bei Auftritten oder Turnieren, so gibt es ein freudiges Hallo und man hat sich viel zu erzählen.

Büttenrednerschulung

Bereits zum dritten Mal fand – wiederum in Nürnberg/Eibach – im Oktober eine Büttenrednerschulung statt. Über 30 TeilnehmerInnen, im Alter von 11 bis 60 Jahren aus dem ganzen mittelfränkischen Bezirk, fanden sich ein, um in verschiedenen Arbeitsgruppen informatives und interessantes rund um das Thema Büttenreden zu erfahren. Geleitet von erfahrenen Profi-Rednern wurden sie mit Problematiken und Situationen konfrontiert, die jedem Vortragendem vor und während seines Auftritts passieren können.

In unterschiedlichen Workshops erfuhr man Wichtiges über die Ideenfindung und den Aufbau einer Büttenrede, über die gekonnte (bühnenreife) Vortragsweise, über das Outfit des Büttenredners, über das Make up und über die Kunst, eine Büttenrede selbst zu schreiben. Klar, dass ein Samstag zeitlich nicht ausreichen würde, dennoch ist der erste Schritt getan. Die Teilnehmer hatten Spaß an der Sache und außerdem noch das Eine oder Andere dazu gelernt. Dank der großen Resonanz wird es diese Büttenrednerschulung auch weiterhin geben, auf dass uns schon bald der oder die BüttenrednerIn mit seinem/ihrer gekonnten Vortrag erfreuen wird. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle von allen Teilnehmern an unsere „Profis“ gerichtet, die die Teilnehmerschar so geduldig in die Kunst des Vortrages einwiesen.



Narren-Jugend-Treff in Feucht

Ausrichter Feucht-Fröhlich lud in diesem Jahr zum 26. mittelfränkischen Narrenjugendtreff des FVF ein und über 300 Jugendliche aus den verschiedensten Gesellschaften Mittelfrankens kamen.

In drei Altersgruppen unterteilt, konnten die Mädchen und Jungen ihr Können und Geschick bei den verschiedensten Aufgaben beweisen. Bei dem schier unerschöpflichen Angebot an Geschicklichkeitsspielen bis zum kräfteaubenden „Wassertragen“, machten alle – ob groß oder klein – begeistert mit. Bei den Workshops wurde gebastelt, was an Material zu verwerten und zu verwenden war. Ein echtes Highlight war aber die Einstudierung eines gemeinsamen Tanzes, und man sollte sich vielleicht überlegen, diese

Idee für das Buch der Rekorde mal intensiver zu überarbeiten.

Zum Finale wurde der Verein mit einem Pokal geehrt, der die meisten Teilnehmer zu dieser Veranstaltung stellte. Der erste Platz ging an FG Feucht-Fröhlich, zweiter wurden „Die Edlen von Burgmilchling“ aus Wilhermsdorf und drittplatzierte die „Brucker Gaßhenker“. Auch vom FVF überzeugte sich Mittelfrankens Bezirkspräsident Peter Neubauer von der Begeisterung, mit der

Jugendliche – nicht nur zur Faschingszeit – ihr Können, Wissen und Geschick vorführten. Ziel dieser Veranstaltung war es, Jugendarbeit auch außerhalb der Faschingszeit zu leisten. Dies ist auch in diesem Jahr wieder einmal hervorragend gelungen, was auch die hohe Teilnehmerzahl beweist. Dank dem ganzen Team, das diese Veranstaltung durchführte. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Narrenachwuchssitzung

Die Ruhe und Gelassenheit, die dieser Jugendpräsident während der über drei Stunden dauernden Mammutsitzung ausstrahlte, hätte sicherlich manch großen Präsidenten vor Neid erblassen lassen. Was dieser junge Mann auf der Bühne abließ, war schon beachtenswert. Ob er sich mit der Bürgermeisterin von Neustadt/Aisch oder mit dem Landrat unterhielt, ob er eine der 32 Programmnummern ankündigte oder ihm die Technik einen Streich spielte, er hatte alle und alles stets im Griff.

Über 400 Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahre gaben am 11.11.2007 ihr Können vor einer ausverkauften Halle zum Besten. Ein Höhepunkt in dieser Veranstaltung waren die acht Kinderprinzenpaare, die extra aus den verschiedensten Gesellschaften Mittelfrankens angereist waren, einzeln vorgestellt wurden und ihre „Forderungen und Wünsche an die Erwachsenen(welt)“ vortrugen. Riesigen Anklang fanden – beim natürlich überwiegend jungen Publikum – auch die

verschiedenen Tanzaufführungen. Die Musik war den meisten von ihnen bekannt und das alles wurde dargeboten in fantasievollen Kostümen von männlichen und überwiegend weiblichen Akteuren in ihrem Alter.

Das Publikum war schlichtweg begeistert von dem, was Tanzmariechen, Show- und Marschtanzgarden, Büttnerinnen und -redner, ihnen darboten. Beim großen Finale standen noch einmal alle 400 jugendliche Aktive auf der Bühne und bekamen von den Erwachsenen ein großes Lob für ihre so tolle Leistung.

Dank dem ganzen mittelfränkischen Jugendausschuss, der wieder einmal hervorragende Vorarbeit geleistet hat und den vielen freiwilligen großen und kleinen Helfern beim ausrichtenden Verein, der FG Geißbock Neustadt/Aisch für ihren Einsatz vor Ort. Wie sagte doch ein junger Gast am Ende der Veranstaltung: „Ich freue mich jetzt schon auf's nächste Jahr“.

Oberfranken

Richtiges Verhalten bei Sportverletzungen

Neue Schulung bringt Sicherheit

Mit einer hervorragenden Resonanz startete zum ersten Mal die Schulung „Erste Hilfe bei Sportverletzungen im karnevalistischen Tanzsport“. Der neue Kurs sollte Trainer und Betreuer die nötige Sicherheit geben, im Verletzungsfall ruhig und sicher aufzutreten.

Verinnerlicht man sich die PECH-Regel, kann man jede Sportverletzung optimal versorgen. PECH, also Pause-Eis-Compression-und Hochlagern, ist eine Methode, die Betreuer von Spitzensportlern einsetzen. Mit Pause meint man die sofortige Beendigung des Sports und das Ruhigstellen des verletzten Körperteils. Das Eis steht für die Kühlung und die Compression soll an den Verband erinnern. Um eine Schwellung zu vermeiden, ist auch das Hochlagern betroffener Gliedmaßen nötig. In zahlreichen Fallbeispielen und praktischen Übungen konnten die erlernten Grundlagen in die Praxis umgesetzt werden. Grundsätzliches, wie Auffinden einer Person, die stabile Seitenlage oder der Notruf standen ebenso auf dem Programm wie Tipps und Tricks bei der Verletztenversorgung.

Dank des guten Zuspruches wird der Bezirk Oberfranken auch nächstes Jahr wieder diesen Lehrgang veranstalten.



Stimmungsvolle Faschingseröffnung in Schirnding

Es ist wieder soweit: Die „fünfte Jahreszeit“ für alle Faschingsbegeisterten in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz ist am 10.11.07 in der Schirndinger Gemeindehalle offiziell eingeläutet worden. Die Narren müssen sich in der Session 2007/2008 ohnehin sputen, geht doch die Faschingszeit 2008 bereits am 6. Februar schon wieder zu Ende.

Wohl gerade auch deshalb brennen die Aktiven der Faschings- und Karnevalsvereine allerorts darauf, endlich wieder ihr Können und ihre Tanzkünste zu präsentieren. Und ist diese Faschings-session auch noch so kurz, so haben die Aktiven der Vereine in den vergangenen Monaten wieder fleißig geübt und geprobt, um ihr Publikum mit ihren Auftritten zu begeistern.

Dazu hatten sich trotz des Wintereinbruchs zahlreiche Abordnungen von Faschingsvereinen aus dem gesamten oberfränkischen Regierungsbezirk in der Gemeindehalle eingefunden. Für die richtige Stimmung im fast voll besetzten Saal sorgten Mitglieder der Faschingsgesellschaft „Rot-Weiß“ Schirnding, die ihre Gäste mit dem fränkischen Faschnachtsmarsch „Es lebe unsre Fasnacht“ singend willkommen hießen.

Anschließend begrüßte der Präsident der Schirndinger Faschingsgesellschaft, Werner Geisler, die zahlreichen Gäste, unter anderem den oberfränkischen Bezirkspräsidenten des Faschnacht-Verbandes Franken, Marco Anderlik, und sein Präsidium. Geisler freute sich auch über den Besuch zahlreicher Faschingsvereine aus der näheren und weiteren Umgebung. Den tänzerischen Auftakt machte die Prinzengarde der Schirndinger Faschingsgesellschaft mit einem flotten Gardetanz. Mit begeistertem Applaus honorierten die Besucher diese perfekte Tanzvorführung. Das Publikum wurde während der zweieinhalbstündigen Veranstaltung abwechselnd mit eindrucksvollen Tanzeinlagen sowie durch Alleinunterhalter Marco Fleischer am Keyboard unterhalten. Allerliebste anzusehen waren die beiden kleinen Tanzmariechen Lena Franz (neun Jahre) und Viktoria Wunn (sechs Jahre) vom TuS Lippertsgrün, die im Doppelpack quirlig über die Tanzfläche wirbelten. Mit fantasievollen und farbenprächtigen Kostümen präsentierte die Juniorengarde der Faschingsgilde Marktredwitz-Dörflas ihren Schautanz „Es war einmal



in Hameln“. Die überaus gelungene Tanzdarbietung ließ keinen Zweifel daran aufkommen, dass die Mädchen aus Marktredwitz den Titel oberfränkischer Meister im Junioren-Schautanz 2007 vollkommen zu Recht erhalten hatten. Extra für die Veranstaltung in Schirnding hatte Tanzmariechen Sabrina Schöffel von der Narhalla Rot-Weiß Marktredwitz eine Schautanzeinlage einstudiert, die vom Publikum ebenfalls begeistert aufgenommen wurde.

Ein Höhepunkt des Nachmittags war zweifellos der Auftritt der „Soul City Dancers“ aus Hof. Solotänzerin Maria Hoppe legte zunächst einen explosiven rhythmischen Tanz zu einem Lied aus „König der Löwen“ auf das Parkett und erntete

dafür stürmischen Beifall. Ebenfalls überaus gelungen und spritzig war die Darbietung der Soul City Dancers zu „Highschool Musical“. Den Abschluss des abwechslungsreichen Nachmittags bildete das Damenballett der Faschingsgesellschaft Schirnding als „Klatschweiber“. Diesmal schwebten die Ladies nicht tanzend übers Bühnenparkett, sondern boten sitzend und klatschend eine flotte mitreißende Vorstellung mit Händen und Füßen. Die Besucher aus dem gesamten Regierungsbezirk waren von dem Programm des Nachmittags überaus beeindruckt und bedankten sich mit kräftigen Applaus bei allen Mitwirkenden für den gelungenen oberfränkischen Faschingsauftakt.

06. Januar 2008	Prinzentreffen in Kemnath
13. Januar 2008	Oberfränkisches Männerballetttturnier in Marktredwitz
20. Januar 2008	Narrenwachwuchssitzung in Bad Berneck
26. Januar 2008	Fränkische Meisterschaften der Jugend in Marktredwitz
27. Januar 2008	Oberfränkische Meisterschaften in Marktredwitz
09./10. Februar 2008	Fränkische Meisterschaften in Hof
23./24. Februar 2008	Süddeutsche Meisterschaften in Hof
05. April 2008	Frühjahrstagung in Töpen

Aktuelle Informationen um die Fränkische Faschnacht in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz finden Sie unter www.fastnacht-oberfranken.de

Betreuer Fördermitglieder

Erwin Ullmann
Ascherstraße 39
95111 Rehau
Telefon 09283-7556 oder 172-8573668
e.ullmann@gmx.de

Termine

Herbsttagung Bezirk Unterfranken in Arnstein

77 Vereine mit 220 Mitgliedern trafen sich auf der Herbsttagung des FVF, Bezirk Unterfranken, in der Stadthalle Arnstein.

Bernhard Schlereth würdigte die Arbeit von Detlef Wagenthaler, der den Fasching weit über die Grenzen Unterfrankens hinaus als Sitzungspräsident der Sendung „Fastnacht in Franken“ bekannt gemacht hat.

Ein wichtiger Punkt war die Vorstellung einer umfangreichen Gruppenversicherung für die Vereine im FVF. Es wurde versucht, eine Versicherung zu konzipieren, die alle fränkischen Besonderheiten beinhaltet. So seien alle Veranstaltungen mitversichert, alle Feste des Vereins, Helfer beim Fest, Fastnachtswagenbau usw., um im Schadenfall für fast alle Risiken und Schäden vorzusorgen.

Auch im Steuerbereich habe sich einiges geändert – so Bernhard Schlereth. So zum Beispiel das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerlichen Engagements.

Bernhard Schlereth gratulierte Roland Wagner, Jugendausschussvorsitzender des Bezirks Unterfranken und Verbandsjugendleiter, der auf der letzten Haupttagung als zertifizierter Jugendleiter ausgezeichnet wurde.

Kurt Baumeister informierte über die Schulung im Bereich der Jugendarbeit „Treffpunkt Bütt“ im **theater ensemble würzburg**. Hier wurden Erfahrungen aufgefrischt und auf Schulung in Leinach hingearbeitet.

Auch der Trainerworkshop, den die Tanzturnierausschuss-Vorsitzende Sigrid Dotterweich in Schweinfurt organisierte, wurde sehr gut angenommen.

Roland Wagner informierte über den Beitritt zu den Kreis- bzw. Stadtjugendringen. Dort gibt es entsprechende Mittel, die für Jugendarbeit abgerufen werden können. Er gab weitere Informationen über die nächsten Veranstaltungen.

Kurt Baumeister wies darauf hin, dass das Rauchen in Zukunft bei öffentlichen Sitzungen nicht mehr erlaubt ist.

Der Bezirk Unterfranken bietet den Mitgliedern des FVF wieder Schulungen an: Rhetorik (Grund- und Aufbau-seminar), Technikseminar, Fotoshop, Pressearbeit, zeitgemäße Korrespondenz, rationelles Lesen ...

Die fördernden Mitglieder unternehmen am 11.04.2008 einen Ausflug nach Ochsenfurt zu den Hans-Sachs-Spielen.

Bernhard Schlereth weist darauf hin, dass Michel Müller sich bereit erklärt hat, am 12.12.07 eine Benefizveranstaltung für das Fastnachtsmuseum in Kitzingen zu machen.

Informationen über alle Themen sowie die nächsten Termine erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des FVF

Telefon 0931-9709009

(Donnerstags zwischen 15 und 19 Uhr)

und im Internet unter

www.fastnacht-unterfranken.de



Trainerworkshop

TTA-Vorsitzende Sigrid Dotterweich informiert

Der diesjährige Trainerworkshop fand am 28. und 29. Juli 2007 in Schweinfurt statt. An den beiden Tagen nahmen insgesamt 177 Teilnehmer aus 46 unterfränkischen Vereinen teil. Kurt Baumeister war sehr stolz, dass immer mehr Trainerinnen und Trainer die Angebote solcher Workshops annehmen. Iris Leichauer und Peter Scheufler, die beiden Referenten, haben diesen Workshop hervorragend geleitet.

Die Schulung vermittelte am Samstag das richtige Aufwärmen für Jugend und Junioren mit spielerischen Elementen, choreographischen Schrittkombinationen für Marschtanzformationen und am Nachmittag verschiedene Variationen für Jugend- und Juniorenschautänze. Dieses Schulungsprogramm wiederholte sich am Sonntag, wobei es hier speziell für die Trainerinnen und Trainer der Aktivengarden gestaltet

wurde. Für ihre schweißtreibende Trainingsbeteiligung konnten die Trainerinnen und Trainer außer einer Urkunde auch viele Anregungen und Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Solisten-Workshop

am 30. September 2007

Im Juli wurde von den Teilnehmern der Wunsch geäußert, einen Workshop speziell für Tanzmariechen und Tanzpaare mit ihren Trainerinnen und Trainern durchzuführen. Dies wurde jetzt umgesetzt. Es hatten sich 35 Trainerinnen, 35 Tanzmariechen und 4 Tanzpaare angemeldet. Iris Leichauer und Peter Scheufler begannen die Schulung mit einem Warm-up, das auch Dehnungsübungen, Kraft- und Haltungsübungen enthielt. Danach wurde eine leichte Schrittfolge für Jugend und Junioren eingeübt und im Anschluss eine Schrittfolge für Aktiven-Tanzmariechen und Tanzpaare. In der zweiten Hälfte der Schulung wurden Akrobatikübungen und Hebungen einstudiert. Dieser Teil der Schulung war hauptsächlich für die Trainerinnen gedacht, um ihnen aufzuzeigen wie Akrobatikübungen richtig aufgebaut werden und wie man dabei die richtige Hilfestellung gibt.

Am Ende des Tages waren sich alle einig, dass Iris Leichauer und Peter Scheufler den Workshop wieder ganz toll geleitet haben und dass solche Solisten-Workshops auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden sollen.

Zum Abschluss ein herzliches Dankeschön an die ESKAGE Schweinfurt, die Ausrichter dieser beiden Workshops war und die die Teilnehmer hervorragend bewirtet hat.

Jugendleiter-, Trainer- und Betreuerseminar

am 27.10.2007

Das 1. JTB-Seminar der FJF im Bezirk Unterfranken fand beim Veitshöchheimer Carnevalclub statt. 42 Jugendleiter, Betreuer und Trainer aus 22 Gesellschaften waren anwesend. Das Hauptreferat wurde von Herrn Gerald Düchs, Geschäftsführer der BDHJ übernommen. Die verantwortungsvolle Aufgabe der Jugendleiter wurde von Herrn Düchs beispielhaft, fasenachtsorientiert und kompetent dargestellt. Er erläuterte die im Folgenden kurz zusammengefasste Problematik:

Versicherungsfragen

Hinweis auf die mögliche Versicherung über FVF.

Aufsichtspflicht

siehe www.Aufsichtspflicht.de (=umfangreiche, rechtliche Stellungnahme wichtiger Punkt der JA), gesetzliche Grundlagen § 823, § 832 BGB. Fünf Pflichten des Jugendleiters.

Jugendschutzgesetz

www.lra-wue.bayern.de

Jugendringarbeit

Möglichkeit zur vereinfachten Aufnahme von Gesellschaften in den Stadt- und Kreisjugendringen, Freistellung zum Zweck der JA, Jugendleiter können Kenntnisse im Alltag einbringen, Juleika. Rechtliche Situation im Internet.

Nach der Mittagspause unterrichtete Frau Angelika Krauß, FVF-Schulungsleiterin im Workshop Bütt, über das Thema Schminken und Requisite mit einfachen Mitteln (ausführlicher Bericht im Internet).

Esser und Norbert Schober konnten die anwesenden Fasenachter viele Erfahrungen, Tricks und Informationen erhalten. Mitgebrachte Reden oder Ideen wurden spontan überarbeitet. Der nächste Stammtisch findet am Dienstag, 11. März 2008, wieder in Gerbrunn statt. Dann wird in Gruppen eine komplette Rede von der Idee bis zur Ausführung erstellt.

Treffen der fördernden Mitglieder

In Würzburg und Schweinfurt trafen sich die fördernden Mitglieder, um neben vielen Informationen über den Bezirk Unterfranken auch wieder ihren Sessionsorden mit nach Hause zu nehmen.

Der Bezirk Unterfranken hat zurzeit 448 fördernde Mitglieder. Dr. Adolf Bauer, Bürgermeister von Würzburg, überbrachte die Grüße aus dem Rathaus und meinte zum Schluss: „Fasching kann ernst sein, doch es ist immer eine gute Zeit.“

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Hinrich Friese, Anton Schmitt, Winfried Kleinhenz, Kurt Braun, Georg Holzheimer und Horst Schlotter. Kurt Walter informierte mit Bernhard Schlereth, Kurt Baumeister und Roland Wagner über die Aktivitäten der vergangenen Monate und gab Hinweise auf die nächsten Veranstaltungen. Am 11.04.08 besteht für die fördernden Mitglieder die Möglichkeit, zu den Hans-Sachs-Spielen nach Ochsenfurt zu gehen. Anmeldung bei Kurt Walter.

Gründungsversammlung

Fastnachtjugend Franken Mitglied im Kreisjugendring Würzburg Stadt und Land

Am 26.09.07 fand die Gründungsveranstaltung statt. Nach einer Darlegung der Funktion und Aufgaben der Jugendringe und der Bedeutung der Jugendleiter in den Gesellschaften wurde durch den Referenten der zeitgemäße Jugendleiter aus der Sicht des FVF (FJF), des BDK und des BJR vorgestellt. Im Anschluss wurde das vereinfachte Aufnahmeverfahren der Vereine in den Stadt- bzw. Kreisjugendring, die Voraussetzungen in den Gesellschaften und die entstehenden Vorteile für die Mitgliedschaften erläutert. (ausführlicher Bericht im Internet).

Termine

Vorschau auf die Veranstaltungen im nächsten Jahr

Frühjahr 2008

- Workshop Verhalten bei Sportverletzungen (speziell beim Gardetanzsport)
- Schminktechniken im Gardebereich
- Verbesserung der Haltung der Tänzerinnen und Tänzer, mit Beispielen aus der Ballettschule
- Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch
- Solisten-Workshop an zwei Tagen (Jugend/Junioren und Aktive)
- Workshop für alle Trainerinnen und Trainer an zwei Tagen

Erster Stammtisch für Büttenredenschreiber und Büttenredner

am 09.10.07 in Gerbrunn

36 Teilnehmer aus 17 Vereinen füllten das Vereinsheim des KuFöV Gerbrunn fast bis auf den letzten Platz. Bei diesem Stammtisch wurden Ansätze zur Erstellung einer altersgemäßen Rede und deren Vortrag überdacht. Gemeinsam wurden Strategien entwickelt, wie eine Rede erfolgreich vorbereitet werden kann. Von den Schulungsleitern Angelika Krauß, Hans-Jürgen



Information über die Abgabepflicht von Fastnachts- und Karnevalsvereinen nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz (KVG)

Mit dem 3. KSVG-Änderungsgesetz (BGBl. 2007, 1034), das am 15.06.2007 in Kraft getreten ist, bezweckt der Gesetzgeber die Herstellung von Beitrags- und Abgabeberechtigung, die Stabilisierung der Finanzierung und damit die Stärkung der Künstlersozialversicherung. Um dies zu erreichen, wurden verstärkte Kontrollen sowohl auf der Ausgaben- als auch der Einnahmenseite vorgeschrieben. Bei den Versicherten wird jährlich eine repräsentative Stichprobe anhand der Einkommensteuerbescheide für die vergangenen vier Jahre durchgeführt. Im Bereich der Unternehmer, die zur Abgabe verpflichtet sind, wurde zur vollständigen Erfassung und Überprüfung bestimmt, dass die Deutsche Rentenversicherung zukünftig auch für die Prüfung der Künstlersozialabgabe bei Arbeitgebern zuständig ist, die in ihrer Datei verzeichnet sind.

Warum gibt es die Künstlersozialabgabe?

Aus dem „Künstlerbericht“ der Bundesregierung aus dem Jahr 1975 ergab sich, dass selbständige Künstler und Publizisten sehr viel schlechter für Fälle von Alter und Krankheit abgesichert waren, als vergleichbare Selbständige. Der Deutsche Bundestag hat deshalb das Künstlersozialversicherungsgesetz erlassen, das am 01.01.1983 in Kraft getreten ist. Damit wurde geregelt, dass grundsätzlich alle selbständigen Künstler und Publizisten in die gesetzliche Renten-, Kranken- und (ab 1995) Pflegeversicherung einbezogen werden und nur die Hälfte der Beiträge selbst tragen müssen. Die andere Hälfte wird finanziert durch einen Zuschuss des Bundes (20%) und eine Abgabe der Unternehmen (30%), die künstlerische oder publizistische Leistungen verwerten (Künstlersozialabgabe).

Wie sind Fastnachts- und Karnevalsvereine betroffen?

Zu den abgabepflichtigen Unternehmen gehören neben den klassischen Verwertern, wie z.B. Buch-, Presse- und sonstige Verlage, Theater, Orchester und Chöre, auch Unternehmen, die regelmäßig Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit für das eigene Unternehmen betreiben und dabei nicht nur gelegentlich Aufträge an selbständige Künstler oder Publizisten erteilen. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn regelmäßig, mindestens einmal jährlich, Aufträge z.B. an Grafiker, Designer, Layouter, Fotografen oder Texter erteilt werden, um Werbebroschüren oder Flyer zu erstellen, bzw. den Internetauftritt gestalten oder ändern zu lassen.

Abgabepflicht besteht ferner für Fastnachts- oder Karnevalsvereine, wenn in einem Kalenderjahr mehr als drei Veranstaltungen durchgeführt werden, in denen künstlerische oder publizistische Werke oder Leistungen aufgeführt oder dargeboten werden und wenn im Zusammenhang mit diesen Veranstaltungen Eintrittsgeld erhoben oder Speisen und Getränke verkauft werden.

Wie müssen Sie vorgehen, um die rechtlichen Pflichten zu erfüllen?

Vereine, die regelmäßig Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit für den eigenen Verein betreiben oder mehr als drei Veranstaltungen im Kalenderjahr durchführen, sind verpflichtet, sich selbst bei der Künstlersozialkasse zu melden. Zur Prüfung der Abgabepflicht versendet die KSK einen Erhebungsbogen. Nach Ausfüllen desselben erhalten die Vereine einen Feststellungsbescheid über die Zugehörigkeit zum abgabepflichtigen Personenkreis und eine Abrechnung über die gemeldeten Entgelte. Es kommt bei der Prüfung der Abgabepflicht nicht darauf an, ob ein Verein als gemeinnützig anerkannt ist oder eine Gewinnerzielung beabsichtigt. Vereine, die ihrer Meldepflicht nicht rechtzeitig nachkommen, werden von der KSK eingeschätzt.

Wie berechnet sich die Künstlersozialabgabe?

Grundlage für die Berechnung der Künstlersozialabgabe sind alle Zahlungen, die an selbständige Künstler oder Publizisten geleistet werden. Als Künstler oder Publizisten sind in diesem Zusammenhang z.B. alle Teilnehmer an Karnevalsveranstaltungen zu verstehen, die aktiv an der Programmgestaltung beteiligt sind. Dazu gehören neben Büttenrednern und sonstigen Vortragenden auch Musiker, Sänger und Tänzer sowie diejenigen, die im Rahmen der Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit für den Verein tätig werden. Soweit Finanzämter z.B. Büttenredner steuerrechtlich als nicht künstlerisch tätig einstufen, ist dies für die Erhebung der Künstlersozialabgabe unbeachtlich.

Von der Gesamtheit der gezahlten Entgelte an selbständige Künstler und Publizisten ist ein bestimmter Prozentsatz als Künstlersozialabgabe an die Künstlersozialkasse abzuführen. Die Abgabesätze, die jeweils bis zum 30.09. für das folgende Kalenderjahr vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales festgelegt werden, betragen für die

Jahre 2002 = 3,8%, 2003 = 3,8%, 2004 = 4,3%, 2005 = 5,8%, 2006 = 5,5%, 2007 = 5,1% und 2008 = 4,9%.

Zur Berechnung der Künstlersozialabgabe sind alle Entgelte heranzuziehen, die in einem Kalenderjahr an selbständige Künstler oder Publizisten gezahlt wurden. Dazu gehören auch alle Auslagen und Nebenkosten, die dem Künstler bzw. Publizisten vergütet werden.

Ausnahmen sind die gesondert ausgewiesene Mehrwertsteuer des selbständigen Künstlers oder Publizisten sowie nachgewiesene Reisekosten und sonstige steuerfreie Aufwandsentschädigungen. Außerdem müssen Zahlungen an juristische Personen z.B. andere eingetragene Vereine, GmbH usw. nicht zur Berechnung der Künstlersozialabgabe herangezogen werden. Das gilt auch für Zahlungen an Urheberrechtliche Verwertungsgesellschaften wie z.B. die GEMA, die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten oder die Verwertungsgesellschaft Wort.

Müssen auch Entgelte an nicht versicherte Künstler oder Publizisten bei der Berechnung der Abgabe berücksichtigt werden?

Diese Frage ist eindeutig zu bejahen. Zu den selbständigen Künstlern und Publizisten in diesem Sinne gehören auch solche, die künstlerische oder publizistische Tätigkeiten nur nebenberuflich oder nicht berufsmäßig ausüben bzw. ihren ständigen Aufenthalt im Ausland haben oder im Ausland tätig sind. Diese Personen haben zwar keinen Anspruch auf Leistungen nach dem KSVG, werden aber bei der Erhebung der Künstlersozialabgabe den selbständigen Künstlern und Publizisten gleichgestellt, damit den versicherten Künstlern und Publizisten keine Wettbewerbsnachteile entstehen.

Verfahren zur Erhebung der Künstlersozialabgabe

Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind Fastnachts- und Karnevalsvereine sowie Verbände, die zum Kreis der Abgabepflichtigen nach §24 gehören, verpflichtet, sich selbst bei der Künstlersozialkasse zu melden. Dies kann formlos geschehen oder durch Download des Erhebungsbogens, den Sie neben anderen Informationen auf unserer Website finden.

www.kuenstlersozialkasse.de

Fastnacht in Franken 2007/2008

Wir stehen vor einer der kürzesten Fastnachts-sessions: bereits am 5. Februar 2008 ist Faschingsdienstag. Entsprechend dicht gedrängt sind die Termine der Gesellschaften.

Die fränkische Fastnacht mit ihren vielseitigen Darbietungen, ob es Büttreden, Gesangseinlagen, Gardetänze oder sonstige künstlerische Beiträge sind, wurden bundesweit durch die Fernsehübertragungen im ganzen Bundesgebiet bekannt. Wir haben viele ermunternde Zuschriften erhalten, dies bestätigt die bisherige Bilanz:

Unsere fränkische Fastnacht kann sich sehen lassen!

Die Vorbereitungen für die kommenden Veranstaltungen laufen deshalb bereits seit einigen Monaten und wir sind zuversichtlich, auch die Session 2007/2008 wird wieder erfolgreich gestaltet.

Erstmals werden wir drei Live-Sendungen präsentieren, nämlich die närrische Weinprobe, die bereits zu Fastnachtsbeginn am 11.11.2007 über die Bildschirme mit großem Erfolg (sprich hohen Einschaltquoten) flimmerte und neben einem Faschingszug natürlich unsere Hauptsendung: Fastnacht in Franken live aus Veitshöchheim, die am Freitag, 25 Januar, ausgestrahlt wird.

Franken Helau, letzte Session in Weibersbrunn Unterfranken aufgezeichnet, kommt dieses Mal aus Naila in Oberfranken. Durch diesen turnusmäßigen Wechsel von Unter- nach Ober-



franken (im nächsten Jahr ist Mittelfranken an der Reihe) können Sie nicht nur jedes Mal die landsmannschaftlichen Unterschiede des Fastnachtfeierns, sondern auch die sprachlichen Feinheiten feststellen.

Nach dem großen Erfolg dürfen wir uns alle wieder auf die Sendung der Fastnachtjugend freuen, die am Faschingssonntag, 3. Februar 2008, unter dem Titel „Wehe, wenn wir losgelassen!“ gesendet wird. Mehr als 300 jugendliche Fastnächter agieren hier unter der erprobten und erfahrenen Sitzungsleitung einer jugendlichen Präsidentin (!), etwas, was großes Interesse verdient und beweist, dass wir keine Nachwuchssorgen haben müssen!

Und natürlich werden wir auch wieder einen fränkischen Faschingszug übertragen. Aus der Stadt, in der im Mittelalter Faschingsumzüge zum ersten Mal erlaubt waren, nämlich in Nürnberg, übertragen wir live diesen typisch fränkischen Umzug und zwar am Faschingssonntag, 3. Februar 2008.

Zur Vorbereitung auf die Live-Sendung in Veitshöchheim werden wir jeweils von Montag bis Donnerstag, 21. bis 24. Januar 2008, jeweils von 17.00 Uhr bis 17.30 Uhr, die Zuschauer unter dem Titel Frech & Frei mit auf eine kleine Reise in benachbarte Regionen nehmen und zeigen, wie man sich z.B. in der sog. Alemannischen Fastnacht auf die närrische Zeit vorbereitet und welche interessante Details hier eine große Rolle spielen.

Sie sehen: auch in einer der kürzesten Sessions wird die fränkische Fastnacht nicht zu kurz kommen! Die Sendetermine können dem beigefügten Flyer entnommen werden. Viel Vergnügen beim Zuschauen!

